

# Glasmosaik vor Abriss gerettet

**KUNST AM BAU** Werk von Georg Schmidt-Westerstede wird derzeit abgenommen



Restaurator Klaus-Peter Dyroff (großes Bild, rechts) demonstriert, wie er das Mosaik entfernt. Über die Rettung des Kunstwerks freuen sich (von links) Klaus Groß, Thomas Kossendey, Susann Hylla sowie Fegro-Betriebsleiter Ludwig Bergmann.

BILDER: CLAUS STÖLTING

Der Künstler wuchs in Westerstede auf. Dort soll das Glasmosaik auch einen festen, neuen Platz finden. Bis dahin wird es zwischengelagert.

VON CLAUS STÖLTING

**METJENDORF/WESTERSTEDE** – Die Zeit drängt beim Fegro-Großhandelsmarkt in Metjendorf, denn für einen zweistelligen Millionenbetrag soll der Markt in diesem Jahr komplett neu gebaut werden und möglichst im September fertig sein (siehe auch oben stehenden Bericht). Umso mehr freute sich am Montag Thomas Kossendey, Präsident der Oldenburgischen Landschaft, dass ein Glasmosaik des 1982 verstorbenen Oldenburger Künstlers Georg Schmidt-Westerstede (siehe Infokasten), das seit 1970 die Kantine des Unternehmens zierte, vor dem Abriss des Gebäudes in Sicherheit gebracht werden kann.

## Zwischenlagerung

Die Stadt Westerstede übernimmt das 2,05 mal 4,20 Meter große Wandmosaik mit dem Titel „Von Ostpreußen ins Oldenburger Land“, das Restaurator Klaus-Peter Dyroff aus Schmiedeberg im Erzgebirge derzeit in aufwendiger Handarbeit von der dahinter liegenden Stahlbetonwand entfernt. Er wird es später in seiner Werkstatt zwischenlagern – bis in Westerstede ein Platz dafür gefunden ist. Der Landschaftspräsident

dankte Westerstedes Bürgermeister Klaus Groß, der sofort ein Interesse der Stadt für das Kunstwerk bekundet und ganz unbürokratisch dafür gesorgt hatte, dass 5000 Euro für das Abnehmen des Mosaiks und für die Zwischenlagerung bereitgestellt werden.

Die Tochter Schmidt-Westerstedes, Susann Hylla, die den künstlerischen Nachlass ihres Vaters übernommen hatte, dankte der Oldenburgischen Landschaft, der Firma

Fegro/Selgros und Bürgermeister Klaus Groß für die schnelle Hilfe bei der Rettung des Kunstwerks: „Das spricht auch für die Wertschätzung, die der Künstler hier erfährt“. Immer wieder sei Kunst am Bau leider bedroht, wenn Gebäude verändert oder abgeris-

sen werden, sagte Hylla.

Das Kunstwerk war von Helmut Gloth in Auftrag gegeben worden. Er war 1958 als Komplementär in die Adolf Meins KG in Oldenburg eingetreten, die sein Vater Fritz Gloth – er stammt aus Ostpreußen – Ende 1946 übernommen hatte. Die Adolf Meins KG ist Vorläuferin der Fegro/Selgros und zog 1965 von Oldenburg nach Metjendorf. 1970 war das Kunstwerk fertig, dass bis heute die Wand der Kantine im Metjendorfer Unternehmen zierte.

## ORT DER JUGEND IM NAMEN VEREWIGT

**Georg Schmidt** wurde am 23. April 1921 in Wilhelmshaven geboren. Aufgewachsen ist er in Westerstede – und wegen seiner Verbundenheit zur Kreisstadt des Ammerlandes gab er sich den entsprechenden Namenszusatz.

**Mit seinen Werken** hat der Schmidt-Westerstede zwischen 1950 und 1982 die Kunst am Bau im Nordwesten Deutschlands am Nachhaltigsten geprägt. Zu seinen Werk zählen neben Gemälden, Aquarellen und Zeichnungen Reliefs aus Beton, Klinkern, Bronze, Leichtmetall, Bandeisen, Schiefer oder Holz; Skulpturen aus Bronze, Beton und Glas; Wandbilder,

Sgraffiti, Glasfenster sowie großflächige Farbgestaltungen.

**Seine Glasmosaiken** sind von besonderer Bedeutung. Er legte die Steine nicht unmittelbar aufs Mörtelbett, sondern klebte sie seitenverkehrt auf Pergaminbögen, die dann geteilt und an einem anderen Ort ins Mörtelbett eingelassen wurden. Diese von ihm entwickelte Technik bot die Möglichkeit, Mosaik bereits im Atelier fertigzulegen. Glasmosaik bildeten von 1959 bis 1977 den Schwerpunkt seines Schaffens. Er starb am 12. Januar 1982 in Oldenburg.

→ @ [www.schmidt-westerstede.de](http://www.schmidt-westerstede.de)

## KURZ NOTIERT

### Gemeindenachmittag

**ROSTRUP** – Einen Gemeinendanachmittag veranstaltet die lutherische Kirchengemeinde diesen Mittwoch, 22. Januar. Ab 15 Uhr berichtet Pastor Stefan Bohlen in der Katharina-Kirche, über „Boston, Freedom Trail, Niagara, Ticonderoga und Impressionen aus New York“.

### Drei-Uhr-TEE

**BAD ZWISCHENNAHN** – Zu einem gemütlichen Nachmittag bei Kaffee, Tee und Kuchen, Singen, Frohsinn und Gedanken zu Lebensfragen lädt die freikirchliche Gemeinde (Baptisten) ein. Der Drei-Uhr-TEE beginnt diesen Dienstag um 15 Uhr im Reihdamm 11.

### Rentenberatung

**BAD ZWISCHENNAHN** – Im Bürgerhaus der CDU, Langenhof 2, hilft Versichertenberater Lothar van Hove am Mittwoch, 22. Januar, ab 15 Uhr in Rentenfragen. Kostenfreie Termine unter Tel. 04403/8489.

### Kneipp-Nachmittag

**BAD ZWISCHENNAHN** – Der Kneipp-Verein lädt zum geselligen Nachmittag bei Kaffee/Tee und Kuchen am Mittwoch, 22. Januar, 15 Uhr, ein. Kurseelisorgerin Dorothee Testa referiert im DRK-Haus, Wilhelmstr. 6, über das Thema „Patientenverfügung“. Infos bei Helmut Wolf, Tel. 04403/63322.

### Sänger willkommen

**BAD ZWISCHENNAHN** – Der Kirchenchor „Morgensstund“ kommt dienstags von 10 bis 11.30 Uhr im Feldhus zusammen. Die Kantorei St. Johannes probt von 20 bis 21.45 Uhr im Feldhus. Der Chor studiert derzeit zwei Psalmkantaten (Anthems) von Georg Friedrich Händel für ein Konzert am 29. März ein. Neue Mitsänger sind willkommen.

### Kaminabend

**NUTTEL** – Helmut Völkers gestaltet den 101. Nutteler Kaminabend „an't open Füür“ an diesem Dienstag ab 20 Uhr in Claußens Gaststätte in Nuttel. Der frühere Wiefelsteder Bürgermeister wird „up Platt“ aus seiner Jugendzeit in Hassel und von seinen Erfahrungen im Amt erzählen.

### Gymnastik für Ältere

**WIEFELSTEDE** – Der SVE Wiefelstede bietet „Gymnastik am Nachmittag“ für ältere Teilnehmerinnen ab 60 Jahre an. Die Gruppe kommt dienstags um 16 Uhr in der kleinen Turnhalle am Breden zusammen.

### Rentenberatung I

**WIEFELSTEDE** – In Rentenfragen berät Lothar van Hove am Donnerstag, 23. Januar, ab 11 Uhr im Rathaus in Wiefelstede, Zimmer 5. Termine unter Tel. 04403/8489